

Dennis, Marie und Emely

Schüler und Schülerinnen der AWO Produktionsschule Wehlen Stellwerkstatt

Bahnhofstraße 1, 01829 Stadt Wehlen

Offener Brief

Sehr geehrte Damen und Herren der SAB,

Wir (Marie, 24) und (Emely, 21) Schülerinnen der Produktionsschule „Stellwerkstatt“ in Stadt Wehlen bitten Sie, sich diesen Brief zu Herzen zu nehmen und diesen nicht zu ignorieren. Uns ist dies ein Anliegen, weil wir persönlichen Bezug zu dieser „besonderen“ Schule haben. Wir haben am 21.12.2022, kurz vor Weihnachten die Nachricht bekommen, dass wir ab Januar 2023 nichtmehr weiter machen dürfen und uns damit Alles genommen wird, was wir uns aufgebaut haben. Seit 14 Jahren gibt es nun die Möglichkeit, hier den Haupt- oder Realschulabschluss nachzuholen und praktisch zu arbeiten. Es gibt 3 Bereiche (Service, Forst und Wollwerkstatt). Im letzteren sind wir zwei tätig. Da wir beide keinen einfachen Start ins Arbeits-/Schulleben hatten, da wir beide dasselbe Schicksal teilen. Wir sind alleinerziehende Mütter von zwei Söhnen (4 Jahre, 5 Jahre). Dadurch haben wir kaum Möglichkeiten, diese Abschlüsse nachzuholen außer z.B. über eine Abendschule, was bei uns beiden wegfällt, da wir alleinerziehend sind. Ich (Emely) hatte die Hoffnung schon aufgegeben, da ich dachte, dass ich nie etwas Passendes für mich finden würde. Über das Jobcenter bekam ich dann das Angebot, hier mitmachen zu können. Da alle Plätze belegt waren, wurde ich auf die Warteliste gesetzt und relativ schnell bekam ich einen Platz. Voller Hoffnung und Anfangsschwierigkeiten mit denen, ich hier gestartet bin, habe ich es endlich geschafft, mich angekommen zu fühlen. Viele Schüler und Schülerinnen teilen hier ähnliche Schicksale und kommen teils schon gebrochen hier an, wo uns neue Möglichkeiten eröffnet werden. Ich wurde das erste Mal aufgefangen und meine Probleme und Ängste wurden hier ernst genommen. Da ich unter mehreren psychischen Erkrankungen leide, hatte ich große Ängste davor, dass ich mich hier nicht wohlfühlen würde. Allerdings bekam ich von Anfang an das Gefühl willkommen zu sein, was mir stets in anderen Schulen fehlte. Hier haben die Mitarbeiter die Möglichkeit und Zeit, auf die Schüler und Schülerinnen einzugehen, was in normalen Schulen gar nicht funktionieren würde. Ich habe eine posttraumatische Belastungsstörung. Zu meiner Überraschung konnte mich unsere Sozialpädagogin/Traumatherapeutin Frau Annekathrin Braun hier super auffangen. Dies ist für Menschen wie mich, die schlimme Erfahrungen gemacht haben, eine große Stütze. Ich (Emely) möchte Erzieherin werden. Dies ist mein Traum, der mir jetzt erneut genommen wird und vielen weiteren Schülern. Auch den Mitarbeiter werden dadurch ihre Arbeitsplätze genommen.

Mir (Marie), die ich seit Mai 2021 hier bin und mich bis jetzt durchgebissen habe und im Frühjahr eigentlich schon meine Realschulabschlussprüfung ablegen würde, ist damit ein Messer in den Rücken gerammt worden. Soll die ganze Arbeit umsonst gewesen sein? Alles, auf was ich jahrelang hingearbeitet habe, wird in Sekunden zerstört, wegen Geldern, die hier mehr als sinnvoll investiert werden, was uns Jugendlichen und Heranwachsenden endlich eine Perspektive gibt. Ich (Marie) als Halbwaise, die mit 18 schon ein Elternteil verloren hat und damit ganz alleine dastand, habe ich hier eine Bezugsperson dazugewonnen, nämlich unsere Schulleiterin Daniela Ulbricht. Sie hat stets ein offenes Ohr für uns Schüler und mir oft auch bei behördlichen Sachen unter die Arme gegriffen. Frau A. Flick unsere Werkstattpädagogin und stellvertretene Schulleiterin gibt uns immer die Möglichkeit frei zu wählen. Hier wird keiner gezwungen, Arbeiten zu verrichten die man nicht machen will. Oft gibt sie uns auch die Möglichkeit, Schularbeiten wie z.B. Plakate in dieser Zeit fertig zu stellen. Wir erarbeiten in allen Werkstattbereichen Produkte oder bieten Dienstleistungen an. Uns finden Sie z.B. Auf Regionalmärkten, als Caterer oder auch als Hilfe in der Forstwirtschaft. Wir tragen damit also auch dazu bei, unsere Schule zu pflegen und zu erhalten. Dies zu beenden wäre ein großer Fehler, denn Sie nehmen uns damit so viel. Unsere Perspektiven und Chancen sinken damit immens. Auch die Erfolgsquote unserer Schule zeigt, was sie bewirken kann. Allein im letzten Jahr kam es zu einer erhöhten Anfrage in den Lebensjahren 18-21. 2022 wurden 21 Schüler und Schülerinnen neu aufgenommen, es gab 1 vorzeitigen Abbruch. 7 Teilnehmende haben an einer Abschlussprüfung teilgenommen, davon 6 an der Realschul- und 1 an der Hauptschulprüfung, 100% haben bestanden.

Wollen sie uns hiermit Alles wegnehmen? Ist es das Geld nicht wert, uns damit neue Chancen zu ermöglichen?

Ich (Dennis, 19) bin einfach sprachlos! Es kann doch nicht sein, dass irgendwelche Gelder wichtiger sind als unsere Zukunft. Jeder hat das Recht auf eine zweite Chance und Bildung. Was ich damit meine, haben ja meine beiden Mitschülerinnen bereits erwähnt. Aber ich würde auch noch etwas dazu niederschreiben. Viele hier, inklusive mir, haben harte Vergangenheiten! Ich habe einen Berufswunsch, doch um diesen verwirklichen zu können, brauche ich einen Realschulabschluss. Wie dem auch sei, es wäre wirklich sehr belastend, wenn die Schule schließt. Diese Schule ist tatsächlich die erste, wo ich gerne hingeh! Hier wird auf die Jugendlichen eingegangen, guter Unterricht wird angeboten und wir Schüler und Schülerinnen schätzen das sehr. Als wir kurz vor Weihnachten diese unglaublich schlechte Nachricht erhalten haben, mal davon abgesehen erst kurz vor den Feiertagen gesagt zu bekommen, dass die Schule schließt, ist unglaublich dreist. Wie auch immer, wir waren auf jeden Fall sehr schockiert darüber und so auch noch ins Weihnachtsfest zu starten, einfach großartig, wirklich, einfach großartig! Denkt doch bitte an die Schüler und Schülerinnen, die viele Probleme haben, nicht nur mit Schule sondern auch privat. Was sollen wir jetzt machen? Viele haben neue Motivation erlangt mit dem Beitritt in die Schule und jetzt? Es wird kaputt gemacht. Weil Geld alles ist. Solche Entscheidungen führen einfach dazu, dass die Schüler nur noch motivationsloser werden und es wahrscheinlich noch länger dauert, eine Perspektive aufzubauen. Durch unsere Fachbereiche werden wir auch ein Stück weit auf unsere Zukunft vorbereitet, wir haben einen Service-, Forst- und einen Wollbereich. Alles was wir an den Werktagen machen, generiert einen unglaublichen Mehrwert für uns alle!

Auch für sozialschwache Schüler und Schülerinnen ist unsere Produktionsschule eine Hilfe, hier wird niemand ausgeschlossen und es herrscht eine gute Teamarbeit in und zwischen den Fachbereichen.

Das macht es natürlich noch trauriger, wenn das alles, was wir hier haben, am Rande des Abgrunds steht. Als ich meinen festen Berufswunsch bereits hatte, fehlte mir nur noch der Realschulabschluss.

Ich hatte ehrlich gesagt keine Ahnung, was ich tun sollte, war schon am verzweifeln und fast am Aufgeben. Aber dann habe ich von dieser Schule erfahren und mich dort beworben. Bereut habe ich dies nie.

Im September 2021 habe ich dort angefangen, jetzt stehe ich nicht mehr lange vor den Prüfungen und der Druck wird immer größer und größer!

Somit wird es wohl oder übel darauf hinauslaufen, dass die nächste Zeit mehr als anstrengend wird. Ich hoffe, dass diese schlechte Entscheidung nochmal überdacht wird. Schließlich will ja niemand einen Ruf, wo es heißt, man hätte eine Schule schließen lassen aufgrund von Geldern, die anscheinend wichtiger sind als die Zukunft von Schüler und Schülerinnen. Einfach traurig.

Solange wir weiterhin sinnlos Steuergelder verballern können und kein Geld für Schulen haben, ist doch alles okay, oder?

K. Hoffmann
P. Etko
T. K...
S. D...
J. Friedrich
Stadt Wehlen, 06.01.2023
Mane!
Emily Jessica
Dennis
Jan
Zoe
M. Mel
S. J...
A. J...